

## AHNENLISTE

1. von Rühle Jakob Friedrich. \* Worms 19. März 1630. † Stuttgart 1708. 6. Juli 1647 immatrikuliert zu Straßburg als stud. phil. jur. utr. Dr. Ratskonsulent der freien Reichsstadt Heilbronn, dann Württembergischer Geheimer Rat und Konsistorialdirektor. Württembergischer Adel als „Ritter und Edler von Rühle“. ∞ Darmstadt 1654 Maria Magdalena von Fabricius, Tochter des Esajas von Fabricius, Hessischer Geheimer Rat und Kanzler, und seiner Frau Anna Elisabeth geb. Leuth von Hachenburg.

### Eltern:

2. Rühle Johannes. \* Worms 29. Januar 1605, † ebd. 20. Mai 1673. 11. Juli 1622 immatrikuliert zu Straßburg als stud. jur. Kaufmann auf dem Markt in Worms. 1639 Ratsherr, 6. April 1649 Xiller, 1633 IVer, Stadtrichter, 1637 und 47 Bürgermeister, 1655, 58, 64, 66 Stadtschultheiß, 1659 Scholarch des Gymnasiums, 1664 Rechnungsrat, 1667/73 Ratssenior ebd. ∞ Frankfurt a. M. 18. Mai 1626
3. Dreudel Maria Sybilla. \* Frankfurt 9. November 1604, † Worms 29. Mai 1672.

### Großeltern:

4. Rühle Johannes. \* Worms 15. Dezember 1562, † ebd. 5. Dezember 1625. Schwertfeger und Eisenhändler, dann Tuch- und Leinenhändler ebd. Laubwirt. 1595 Ratsherr, 2. Oktober 1609 Xiller, 1606 Bürgermeister, 1615 Bürgermeister der lutherischen Kirche. ∞ Worms 1584
5. Flach Christina. † nach 1629.
6. Dreudel Hieronymus. \* Frankfurt 9. Februar 1567. † ebd. 13. Oktober 1635. Kaufmann, Gasthalter Zum Krachbein und Zum großen goldenen Hirschen, Ratsherr in Frankfurt a. M. ∞ ebd. 10. März 1588

7. von Hochstadt Anna (Maria) Dorothea. \* um 1566. † Frankfurt 31. März 1622.

### Urgroßeltern:

8. Rühle (Rübel) Johannes (Hans). † um 1575. Schwertfeger in Worms. ∞
9. Ziegelhäußer Anna. Sie ∞ II. 1575/6 Albrecht Riedenaue. † Worms 28. Oktober 1607. Schwertfeger, 1595 Ratsherr ebd.
10. Flach Hans Jakob. \* Worms um 1535. † ebd. 26. Januar 1575. Eisenkrämer in Worms, 1568 Ratsherr, Bürgermeister, Schultheiß und lutherischer Kirchenjurat ebd. ∞
11. N. N. Wappen geteilt, oben wachsender Löwe, als Helmszier Büffelhörner.
12. Dreudel Peter. \* Frankfurt um 1513. † ebd. 10. Mai 1589. Faßbender und Dielenhändler, Gasthalter Zum Krachbein ebd. ∞ IV. ebd. 23. Januar 1548
13. Jung Elisabeth. \* Fechenheim bei Hanau um 1525. † nach 1589.
14. von Hochstadt Theobald. \* ? Windecken. † Frankfurt 10. Januar 1579. Gräflich Nassauischer Regierungsrat und Sekretarius ebd. ∞ 25. Juni 1566
15. Strupp Anna, von Gelnhausen. Sie ∞ II. Johannes Nicenius, Superintendent in Gelnhausen. † ebd. 17. Juli 1579.

Quellen: Lutherische Kirchenbücher von Worms und Frankfurt a. M., Leidenpredigten, Grabsteine, Ratsherrenlisten.

Die mütterlichen Ahnen verdanke ich Herrn Archivar W. Euler, Insel Wörth, Post Fürstenfeldbruck.

Hessische Chronik 1920, 79

Kohlenbusch, Pfarrerbuch der Hanauer Union 232.

K. H. Armknecht

## WORMSER FAMILIENWAPPEN

### 3. Ratsherren



11. Meurer, Friedrich M. stammte aus Speyer und wurde 1590 Ratsherr, mit seinen Enkeln verschwindet die Familie aus Worms. Wappen: Zeichnung im Stadtarchiv Speyer, in Stein ausgehauen am Roten Haus und am Portal im Museum in Worms.

12. Weyer. Der erste dieser, an verschiedenen Stellen von Herrn Lehrer i. R. Georg Ramge beschrieben Küferfamilie Johann Daniel W. wurde 1645 Ratsherr. Dies Geschlecht brachte nicht weniger als zehn Ratsherren hervor und hielt sich in Worms bis ans Ende des 18. Jahrhunderts. Wappen nach Siegelabdruck auf Brief vom 8. November 1767 des Johann Daniel Weyer aus Dhaun an den Rat der Stadt Worms.

13. Stromer. Näheres über diese aus Heidelberg stammende Familie bei Rolf Kilian, Die Stromer in Worms, in diesem Heft Seite 327.

14. von Mos. Peter von Mos wurde 1481 Ratsherr, sein Sohn war vermutlich der Goldschmied gleichen Namens; mit dem Enkel, der später Apotheker wurde, starb dies Geschlecht 1574 in Worms aus. Wappen: auf Grabstein vom lutherischen Friedhof, jetzt im Andreaskreuzgang.

15. Flach. Der aus Worms stammende Eisenkrämer Jakob F. wurde 1568 Ratsherr. Die Familie hielt sich bis weit ins 17. Jahrhundert. Wappen: auf dem der Zerstörung preisgegebenen Grabstein von 1575 hinter der Magnuskirche. K. H. Armknecht

## VOM EHEMALIGEN TORFSTICH IM LAMPERTHEIMER BRUCH

Von 1826 bis 1873 hatte Lampertheim einen bedeutenden Torfstich im Bruch, das sich südöstlich der Stadt hinzieht und ehemals von einem Altrhein umflossen war. Der von Bürgermeister Schick und Wasserbauinspektor Geilfuß auf Anregung der Großherzoglichen Oberforstbehörde und tatkräftiger Unterstützung des Rentammanns Comesasca in Lampertheim dort eingerichtete Betrieb sollte von großer Bedeutung für die wirtschaftliche Lage Lampertheims werden. Zog doch infolge dieses Unternehmens ein solcher Wohlstand in die Gemeinde ein, daß die Zeitung „Der Beobachter in Hessen“ im Jahre 1833 in Nr. 48 ff. in einer Beschreibung Lampertheims sagen konnte:

„Ein bedeutender Nahrungszweig ist die Torfstecherei. Lampertheim hat den besten Torf weit und breit, und jährlich

werden auf 300 Morgen 10 und 1833 sogar 11 Millionen Stücke Torf gestochen, welche der Gemeinde einen reinen Gewinn von 10000 fl abwerfen. Lampertheim ist ein Goldmacherdorf. Das jährliche Einkommen der Gemeinde ist über 30000 fl, d. h. mehr als von den 2200 Städten Deutschlands 1800 haben. Die Schulden und Ausstände werden sich fast vergleichen.“

Daß diese Angaben der Wahrheit entsprachen, geht aus einem Schreiben hervor, das der Ortsvorstand am 28. November 1838 an den Großh. Hess. Hochpreislichen Administrativ Justizhof in Darmstadt richtete, worin er um die Genehmigung der geplanten Allmendverteilung nachsuchte und u. a. unter den Gründen anführte: „- weil die Gemeinde noch weiter mehrere hundert Morgen Kassegüter, 4600 Morgen Wald,